



Modulhandbuch

für den

konsekutiven Masterstudiengang

„Evangelische Religions- und

Gemeindepädagogik“ (M.A.)

an der

Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)

Modulhandbuch für den konsekutiven Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M. A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)

Inhaltsverzeichnis

1. Beschreibung des Studiengangs.....	2
1.1 Allgemeine Qualifikationsmerkmale.....	2
1.2 Fachspezifische Qualifikationsmerkmale.....	2
1.3 Struktur und Inhalte.....	3
2. Module des Studiengangs.....	5
2.1 Aufbau und Erläuterung der Modulbeschreibungen.....	5
2.2 Verzeichnis des Modulangebots und der Modulverantwortlichen.....	7
1. Semester.....	7
2. Semester.....	7
3. Semester.....	7
2.3 Modulbeschreibungen.....	8
1. Semester.....	8
A: Kernmodul.....	8
B: Brücken- und Vertiefungsmodule.....	13
2. Semester.....	17
C: Schwerpunktmodule.....	17
3. Semester.....	22
D: Forschung, Reflexion, Masterprüfung.....	22

1. Beschreibung des Studiengangs

Der Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (Master of Arts) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) ist ein konsekutiver Studiengang, der auf dem Bachelorstudiengang „Evangelische Religionspädagogik & Diakonie“, Studienschwerpunkt Evangelische Religionspädagogik aufbaut. Zum einen erweitert er dessen Themenspektrum um spezifische Handlungsfelder und Kompetenzbereiche (z.B. Erwachsenenbildung, Angewandte Ethik, Teamcoaching). Zum anderen vertieft er Wissen und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen in den Bereichsfeldern Bildungsarbeit, Didaktik, Theologie und Kybernetik (kirchliches Leitungshandeln). Damit ist für diesen Studiengang ein Profil entwickelt, das auf die spezifischen beruflichen Anforderungen in Schule und Gemeinde reagiert.

Der Masterstudiengang eröffnet eine Vielfalt an Möglichkeiten auf dem kirchlichen Arbeitsmarkt: Er befähigt zur Erteilung des schulischen Religionsunterrichts (nach dem Referendariat) und qualifiziert für die Übernahme von Projektaufgaben und Leitungstätigkeiten auf kreiskirchlicher Ebene. Darüber hinaus befähigt er – nach einer zweiten, berufspraktischen Ausbildungsphase (Vikariat) – zum Eintritt in den ordinierten Pfarrdienst. (Die für kirchliche Berufe jeweils vorausgesetzten Qualifikationen können unterschiedlich sein, da die Voraussetzungen von den einzelnen Landeskirchen oder den zuständigen kirchlichen Stellen bestimmt werden.)

1.1 Allgemeine Qualifikationsmerkmale

Geringer werdende finanzielle Ressourcen der Evangelischen Kirche führen dazu, dass die Institution Kirche Mitarbeitende braucht, die in ihren Arbeitsmöglichkeiten flexibel und dennoch professionell und spezialisiert für bestimmte Aufgaben ausgebildet sind. Besonders die Stellensituation in ländlichen Regionen erfordert die Doppelqualifikation für Schule und Gemeinde. Volle Anstellungsverhältnisse in nur einem Bereich sind kaum (mehr) zu finden; die jeweiligen Anstellungsträger in Kirchengemeinden, im Kirchenkreis oder in den Arbeitsstellen für evangelischen Religionsunterricht wünschen sich jedoch vollwertig ausgebildete Mitarbeitende. Eine doppelte Qualifikation für Gemeindepädagogik und Schulische Religionspädagogik ist sowohl für die Gemeindeentwicklung als auch für den Aufbau und Erhalt von Religionsunterricht dringend nötig.

Der Masterabschluss „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M. A.) qualifiziert für den vollen Einsatz im schulischen Religionsunterricht. Trotz der besonderen Rechtslage des Religionsunterrichtes in Berlin und Brandenburg sollen die Lehrkräfte im Religionsunterricht den anderen Lehrkräften von der akademischen Qualifikation her gleichgestellt sein. Darüber hinaus ermöglicht der konsekutive Masterstudiengang den Eintritt in die „Zweite gemeindepädagogische Ausbildungsphase“ (Vikariat) und die Übernahme in den ordinierten Dienst als „Ordinierte/r Gemeindepädagoge/Gemeindepädagogin“. Hier geht es um ein Äquivalent zum Studium der Evangelischen Theologie. Es ist aufgrund des prognostizierten Pfarrer- und Pfarrerinnenmangels zu erwarten, dass die Absolventinnen und Absolventen in diesem Berufssegment zunehmend gefragt sind. Daneben ist der Masterabschluss im Bereich der Gemeindepädagogik auch qualifizierend für Referenten- und Leitungsstellen im Kirchenkreis, der Region oder auf der Ebene der Landeskirchen, insbesondere im kirchlichen Bildungsbereich. Diese breite Auswahl an möglichen Berufsfeldern bietet angehenden Religionspädagogen/-innen eine hohe berufliche Flexibilität und Qualität einschließlich der Möglichkeit, im Verlauf ihrer Berufsbiographie den Arbeitsschwerpunkt zu wechseln.

1.2 Fachspezifische Qualifikationsmerkmale

Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften in den Bereichen des schulischen Religionsunterrichts und der kirchlichen Bildungsarbeit ist groß. Die professionelle Deutung, didaktische

Vermittlung und liturgisch-praktische Inszenierung von Religion unter gegenwärtigen Gesellschaftsbedingungen fordert ein hohes Maß an pädagogischer, psychologischer und theologischer Kompetenz. Der Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A) vermittelt sowohl pädagogische als auch allgemein- und fachdidaktische Fähigkeiten, die zur Gestaltung kirchlicher Gemeindegemeinschaften und zur Erteilung schulischen Religionsunterrichts gebraucht werden. In beiden Lernfeldern werden die Studierenden auf eine kritische Auseinandersetzung mit religiösen Traditionen sowie Fragen der christlichen Theologie und Ethik vorbereitet. Sie werden dazu befähigt, religionspädagogische Themen im Rückgriff auf Fachkenntnisse unterschiedlicher wissenschaftlicher Bezugssysteme bearbeiten zu können. Sie sollen geistes- und sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden kennen und kritisch beurteilen können. Daneben sollen sie dazu in der Lage sein, die Dimension der eigenen religiösen Biographie, die daraus erwachsenden Fragen und Überzeugungen sowie deren Auswirkungen auf religionspädagogische Lernprozesse kritisch zu reflektieren.

Um das zu ermöglichen, werden theologische, religionspädagogische und -didaktische sowie (sozial-)psychologische Fachkompetenzen erworben, historisch kontextualisiert und hermeneutisch reflektiert. Persönlichkeitsbezogene Kompetenzen für eine religionspädagogische Tätigkeit werden in den sozialwissenschaftlichen Studienanteilen, insbesondere in Psychologie im Bereich der Selbstreflexion der eigenen religiösen Biographie, vermittelt. Das Training von Gesprächsführung, Beratung und Seelsorge bildet für den kommunikativen Aspekt des Berufes aus.

Der Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A) befähigt dazu, sowohl die Signaturen spätmoderner Religionskultur hermeneutisch zu entschlüsseln als auch die Symbole des christlichen Glaubens in aktuelle Lebenssituationen hinein zu übersetzen. Insbesondere vertieft er die religions- und gemeindepädagogischen Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen in folgenden Bereichen:

- Bildung aller Lebensalter, vor allem der Erwachsenenbildung
- Öffentliche und politische Theologie
- Theorie und Praxis von Social Entrepreneurship und agilem Leitungshandeln
- Vertiefte pädagogische Reflexion der Lernorte Schule und Gemeinde
- Vertiefte theologische Reflexion von Problemkonstellationen neuzeitlicher Religion und zeitgenössischer Ethik
- Biblische Didaktik
- Pastoraltheologie und Homiletik

1.3 Struktur und Inhalte

Der dreisemestriige Masterstudiengang ist als Vollzeitstudium angelegt und gestaltet sich inhaltlich aufeinander aufbauend, wobei er konsekutiv wesentlich an den generalistisch ausgerichteten Bachelorstudiengang „Evangelische Religionspädagogik & Diakonie“ (Religionsunterricht und Gemeindepädagogik) anknüpft. In Bezug auf Curriculum und Struktur handelt es sich um den Studienschwerpunkt Evangelische Religionspädagogik des seit 2013 angebotenen und seit 2014 akkreditierten Masterstudiengangs „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ (M. A.). Dieser wurde aus dem Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ herausgelöst und als eigenständiger Masterstudiengang mit eigenem Curriculum neu konstituiert.

Das dreisemestriige Studium besteht aus vier Modulen bzw. Modulgruppen mit je eigenen Schwerpunkten:

- a) Die Lehrveranstaltungen des A-Moduls dienen der Vertiefung der gesellschaftstheoretischen und religionshermeneutischen Grundlagen der Studierenden.
- b) Die Brücken- und Vertiefungsmodule des B-Bereichs dienen der Erweiterung der kommunikativen, psychologischen und pädagogischen Professionalität der Absolventinnen und Absolventen.
- c) Die Schwerpunktemodule des C-Bereichs reflektieren die Berufsfelder Schule und Gemeinde in ihren praktischen und theologischen Herausforderungen.
- d) Die Veranstaltungen des D-Bereichs vertiefen die bildungshermeneutischen und forschungsmethodologischen Kompetenzen und flankieren die Verfertigung der Master-Thesis.

Der Masterstudiengang vertieft die religions- und gemeindepädagogischen Qualifikationen der Absolventinnen und Absolventen so insbesondere in:

- den besonderen Herausforderungen religions- und gemeindepädagogischen Handelns,
- der Übernahme und Gestaltung von Leitungsverantwortung,
- der Entwicklung von Professionsidentität unter säkularen Voraussetzungen,
- der religiös-theologischen Kontextsensibilität,
- der religionspädagogischen Kompetenz im Religionsunterricht,
- der theologischen Kompetenz und
- der pastoralen Kompetenz.

Studienverlaufsplan

Modulbezeichnung		Sem.	Workload in Std.	ECTS-Leistungspunkte
A: KERNMODUL (Belegung von insgesamt 4 Lehrveranstaltungen)		1.	300	10
Lehrveranstaltungen				
A1R	Forschungsmethoden ¹			
A2R	Angewandte Ethik			
A3R	Religion und Öffentlichkeit			
A4R	Urbane Theologie ²			
B: BRÜCKEN- UND VERTIEFUNGSMODULE		1.	600	20
B1R	Psychologie und Social Entrepreneurship ³			10
B2R	Erwachsenenbildung ³			10
C: SCHWERPUNKTMODULE		2.	900	30
C1R	Kernthemen Theologie ³			10
C2R	Lernort Gemeinde ³			10
C3R	Lernort Schule ³			10
D: FORSCHUNG, REFLEXION, MASTERPRÜFUNG		3.	900	30
D1R	Hermeneutik und Bildung ⁴			10
D2R	Master-Thesis ³			20

¹ Belegung der Lehrveranstaltung (LV) erfolgt durch die Belegung der LV „Forschungsmethoden“ des Masterstudiengangs „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“

² Alternativ und je nach Angebot ist die Belegung einer anderen A-LV im Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ möglich.

³ Differenziert und mit Noten zu bewertende Studienleistung

⁴ inkl. Belegung der LV „Ringvorlesung Forschung“ des Masterstudiengangs „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“

2. Module des Studiengangs

Das 3-semesterige Studium ist modular aufgebaut:

1. *Semester*: Belegung des Kernmoduls (d.h. A-Modul) sowie Belegung von zwei Brücken- und Vertiefungsmodulen (d.h. B-Module),
2. *Semester*: Belegung von drei Schwerpunktmodulen (d.h. C-Module),
3. *Semester*: Belegung des D1R-Moduls mit der Ringvorlesung Forschung, einer biblisch- und einer praktisch-theologischen Lehrveranstaltung, sowie Belegung des D2R-Moduls (Master-Thesis und -kolleg).

2.1 Aufbau und Erläuterung der Modulbeschreibungen

Die Erläuterungen der Modulbeschreibungen gelten analog auch für die Lehrveranstaltungsbeschreibungen des Kernmoduls (d.h. A-Modul; 1. Semester).

Modul

Alle Lehrveranstaltungen sind zu Modulen zusammengefasst. Module bezeichnen einzelne oder einen Verbund von Lehrveranstaltungen, die sich einem bestimmten inhaltlichen Schwerpunkt widmen und thematisch sowie zeitlich abgegrenzt sind. In jedem Modul ist eine kompetenzorientierte Modulprüfung abzulegen, die in der Regel einheitlich erfolgt. Der studentische Arbeitsaufwand (Workload) wird stets für ein Modul angegeben.

Der Workload für ein Modul setzt sich einerseits aus der Präsenzzeit (Lehrveranstaltungen) und andererseits aus der Selbststudienzeit (Selbstlernzeit, Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit) zusammen.

Modulhandbuch

Das Modulhandbuch besteht aus den einzelnen Modulbeschreibungen, die einer einheitlichen Struktur folgen. Die Modulbeschreibungen sind von Hochschullehrerinnen/Hochschullehrern verfasst worden und werden von diesen wie dort angegeben verantwortet.

Studentischer Arbeitsaufwand (Workload)

Entsprechend dem „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ richtet sich die Zahl der ECTS-Leistungspunkte, die für ein Modul oder die Master-Thesis vergeben wird, nach dem jeweiligen durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand.

Pro Semester müssen die Studierenden Module im Umfang von 30 ECTS-Leistungspunkten belegen, wobei ein ECTS-Leistungspunkt einem Arbeitsaufwand von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden und die Gesamtarbeitsbelastung (Workload) im Semester/Studienhalbjahr (ca. 23 Wochen) etwa 750 bis 900 Zeitstunden entspricht.

An der EHB wird pauschal und rein rechnerisch von 15 Wochen Vorlesungszeit pro Semester ausgegangen. Hinzu kommt die vorlesungsfreie Zeit mit 7-8 Wochen, in denen sich die Studierenden ausschließlich ihrem Selbststudium widmen können.

ECTS-Leistungspunkte werden nicht für den Arbeitsaufwand als solchem vergeben, sondern grundsätzlich nur, wenn der/die Studierende erfolgreich an den Lehrveranstaltungen des jeweiligen Moduls teilgenommen und die dazugehörige Modulprüfung bestanden hat und damit das angestrebte Lernergebnis erreicht ist.

Teilnahmevoraussetzungen

Wenn Teilnahmevoraussetzungen formuliert sind, stellt die Angabe insbesondere den formalen bzw. nachweisbaren Zusammenhang von A-Lehrveranstaltungen und B-/C-/D-Modulen heraus. Module sind in sich geschlossene einzelne Lehr-/Lerneinheiten. Es werden nicht immer Teilnahmevoraussetzungen formuliert.

Verwendbarkeit des Moduls / Verwendbarkeit der Lehrveranstaltung

Diese in einer Lehrveranstaltungs- beziehungsweise Modulbeschreibung enthaltene Angabe kann darstellen, ob ein beziehungsweise welcher Zusammenhang

- der Lehrveranstaltung / des Moduls mit (einer) anderen Lehrveranstaltung(en) / (einem) anderen Modul(en), siehe *Teilnahmevoraussetzungen*, und
- gegebenenfalls mit Lehrveranstaltungen/Modulen weiterer Studiengänge der EHB (d. h. als entsprechend verbindlicher/verpflichtender curricularer Bestandteil)

besteht.

Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation

Das Gesamtziel des Moduls formuliert den inhaltlichen wie kompetenzorientierten Bezug der Studieninhalte zu der beruflichen Qualifikation.

Modulinhalte

Die Modulinhalte beschreiben Themen oder inhaltliche Schwerpunkte des jeweiligen Moduls.

Lehrveranstaltungsformen

Die Lehrveranstaltungsformen zeigen die möglichen Settings der Lehrveranstaltungen für das jeweilige Modul auf.

Lernformen

Mit den Lernformen wird angegeben, in welcher Form die Studieninhalte durch die Studierenden erarbeitet werden.

Kompetenzerwerb

Der Kompetenzerwerb beschreibt die fachspezifischen und transdisziplinären Kenntnisse bzw. Fähigkeiten, die Studierende nach erfolgreichem Abschluss des jeweiligen Moduls erworben, vertieft bzw. erweitert haben.

Modulprüfung

Modulprüfungen werden studienbegleitend im Zusammenhang mit den entsprechenden Modulen abgeleistet.

Studienleistungen, die eine erfolgreiche Teilnahme in den Lehrveranstaltungen belegen, bleiben hingegen unbenotet.

In den Modulbeschreibungen werden für die jeweiligen Lernziele bzw. angestrebten Lernergebnisse die möglichen Prüfungsleistungen für das jeweilige Modul ausgewiesen. Es sind die nach dem Studienverlaufsplan in den einzelnen Semestern aufgeführten ECTS-

Leistungspunkte zu erwerben. Die ECTS-Leistungspunkte eines Moduls erhalten Studierende nur, wenn sie an den Lehrveranstaltungen des Moduls erfolgreich teilgenommen und die Modulprüfung bestanden haben und damit das angestrebte Lernergebnis erreicht ist. Die Gesamtnote des Abschlusses ergibt sich aus allen differenziert bewerteten Modulen unter Berücksichtigung der jeweiligen Gewichtung (Anzahl der ECTS-Leistungspunkte) gemäß dem Modulhandbuch.

Durch studienbegleitende Prüfungsleistungen erhalten die Studierenden kontinuierlich Rückmeldungen hinsichtlich ihres Kompetenzzuwachses und können ihr Studienverhalten selbst entsprechend anpassen.

2.2 Verzeichnis des Modulangebots und der Modulverantwortlichen

1. Semester

A: Kernmodul	Modulverantwortung
	Prof. Dr. Christopher Zarnow
A1R: Forschungsmethoden ¹	
A2R: Angewandte Ethik	
A3R: Religion und Öffentlichkeit	
A4R: Urbane Theologie ²	

¹ Belegung der Lehrveranstaltung (LV) erfolgt durch die Belegung der LV „Forschungsmethoden“ des Masterstudiengangs „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“

² Alternativ und je nach Angebot ist die Belegung einer anderen A-LV im Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ möglich.

B: Brücken- und Vertiefungsmodule	Modulverantwortung
B1R: Psychologie und Social Entrepreneurship ³	N.N.
B2R: Erwachsenenbildung ³	Prof. Dr. Philipp Enger

2. Semester

C: Schwerpunktmodule	Modulverantwortung
C1R: Kernthemen Theologie ³	Prof. Dr. Christopher Zarnow
C2R: Lernort Gemeinde ³	Prof. Dr. Hildrun Keßler
C3R: Lernort Schule ³	Prof. Dr. Birgit Zweigle

3. Semester

D: Forschung, Reflexion, Masterprüfung	Modulverantwortung
D1R: Hermeneutik und Bildung ⁴	Prof. Dr. Philipp Enger
D2R: Master-Thesis ³	Prof. Dr. Christopher Zarnow

³ Differenziert und mit Noten zu bewertende Studienleistung

⁴ inkl. Belegung der LV „Ringvorlesung Forschung“ des Masterstudiengangs „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“

2.3 Modulbeschreibungen

1. Semester

A: Kernmodul

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
A	1.	10	300 Stunden	X	Jährlich
Modul-Titel: Kernmodul					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studiengangs, außer für D2R In einem anderen Studiengang der EHB: ---				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Ziel des Moduls ist es, die gesellschaftstheoretischen und religionshermeneutischen Grundlagen der Studierenden zu vertiefen. Sie reflektieren ihre eigene fachwissenschaftliche Sicht, indem sie thematische Schwerpunkte und Forschungsansätze aus anderen Fachgebieten kennen lernen. Sie erarbeiten sich aktuelle Problemkonstellationen der angewandten Ethik und Religion im Spannungsfeld von Kirche und Öffentlichkeit und reflektieren neuere Ansätze kontextueller Theologie.					
Modulinhalte: Lehrveranstaltungen (Pflicht-Lehrveranstaltung: A1R, A2R, A3R Wahlpflicht-Lehrveranstaltungen: A4R) <ul style="list-style-type: none"> - A1R: Forschungsmethoden¹; 1 SWS - A2R: Angewandte Ethik; 2 SWS - A3R: Religion und Öffentlichkeit; 2 SWS - A4R: Urbane Theologie²; 2 SWS <small>[¹Die Belegung der Lehrveranstaltung A1R erfolgt durch die Belegung der Lehrveranstaltung „Forschungsmethoden“ im Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity).]]</small> <small>[²Alternativ und je nach Angebot ist die Belegung einer anderen A-Lehrveranstaltung im Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ möglich.]]</small>					
Lehrveranstaltungsart(en): s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen					
Lernformen: s. Lehrveranstaltungsbeschreibungen					
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden lernen aktuelle Forschungsansätze und -methoden aus verschiedenen Fachdisziplinen kennen. - Sie erarbeiten sich Problemkonstellationen angewandter Ethik, öffentlicher und kontextueller Theologie. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihre eigene fachwissenschaftliche Identität. - Sie sind dazu in der Lage, sich durch andere Perspektiven anregen zu lassen. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen sowohl Forschungs- als auch Handlungsmethoden aus unterschiedlichen Fachdisziplinen. - Sie sind dazu in der Lage, Methoden auf ihre Brauchbarkeit für die eigene Fachdisziplin zu prüfen. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind dazu in der Lage, fachlich begründete Argumente für die eigene Sichtweise anzuführen und fachlich begründeten Argumenten anderer zu folgen. - Die Studierenden zeigen Bereitschaft zum interdisziplinären Dialog. 					
Geschätzter Workload im Semester:					
<u>Kontaktzeit:</u> 105 Stunden (7 SWS) Stunden		<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u> und <u>Prüfungszeit:</u> 195 Stunden		<u>Gesamt:</u> 300	
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung (undifferenziert): Die Modulabschlussprüfung besteht aus einer Präsentation einer Gruppenarbeit in einer der belegten Lehrveranstaltungen ab Lehrveranstaltung A2R (ohne A1R).					
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 28.03.2025				
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christopher Zarnow					

Lehrveranstaltungsbeschreibung¹ für das Kernmodul des Masterstudienganges „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul:	Lehrveranstaltungsnummer:	Semester:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
A	A1R	1.	x	Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Forschungsmethoden				
<i>Die Belegung der Lehrveranstaltung A1R erfolgt durch die Belegung der Lehrveranstaltung „Forschungsmethoden“ (1 SWS) im Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“, siehe dort Modul D1.</i>				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studiengangs, außer für D2R			
	In einem anderen Studiengang der EHB: ---			
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation:				
Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse verschiedener für Religions- und Gemeindepädagogik relevanter Forschungsmethoden. Sie lernen unterschiedliche Methoden der Datenerhebung und -analyse vor dem Hintergrund ausgewählter Fragestellungen kennen. Sie reflektieren sie auf ihre Ansätze und Konzepte schon in Voraussicht auf die Master-Thesis und entwickeln eigene Forschungsdesigns.				
Lehrveranstaltungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsmethoden der Datenerhebung/ -auswertung für Arbeiten mit empirischer oder theoretischer Fragestellung - Explorative Entwicklung eigener Forschungsdesigns 				
Lehrveranstaltungsart(en): Seminar				
Lernformen: Vortrag, Diskussion				
Kompetenzerwerb:				
Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen Forschungsprobleme und -ansätze verschiedener Fachdisziplinen. - Sie können Unterschiede zwischen den Forschungstraditionen ausgewählter Fachdisziplinen erklären. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind in der Lage, ihre eigene Methodenkompetenz bezüglich des Forschungsprozesses zu reflektieren. - Sie erkennen ihren eigenen Entwicklungsbedarf hinsichtlich der Aneignung und Durchführung ausgewählter Forschungsmethoden. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können die Angemessenheit und Anwendbarkeit von Forschungsmethoden im Hinblick auf spezifische Forschungsfragen beurteilen. - Sie können Sichtweisen verschiedener Fachwissenschaften auf ein Forschungsproblem reflektieren. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie können Forschungsprobleme und -methoden in multidisziplinären (Forschungs-)Teams angemessen diskutieren. 				
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 28.03.2025 			

¹vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung¹ für das Kernmodul des Masterstudienganges „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul:	Lehrveranstaltungsnummer:	Semester:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
A	A2R	1.	x	Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Angewandte Ethik				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studiengangs, außer für D2R In einem anderen Studiengang der EHB: ---			
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden erarbeiten sich aktuelle Themenfelder angewandter Ethik (bspw. aus den Bereichen Medizinethik, Medienethik, Umweltethik). Sie vertiefen ihre ethische Urteilskompetenz in der Auseinandersetzung mit klassischen ethischen Theorienentwürfen, aber auch im Gespräch untereinander. Sie reflektieren ethische Dimensionen pädagogischen Handelns sowie Möglichkeiten und Grenzen einer didaktischen Einflussnahme auf die Werteentwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.				
Lehrveranstaltungsinhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Themenfelder angewandter Ethik (Medizinethik, Medienethik usw.) - Klassische Entwürfe ethischer Theoriebildung - Ethik und Pädagogik 				
Lehrveranstaltungsart(en): seminaristischer Lehrvortrag				
Lernformen: Vortrag, angeleitetes Unterrichtsgespräch, angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, wissenschaftliche Diskussion und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen und Diskussionsleitung				
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.				
<ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erarbeiten sich aktuelle Themenfelder angewandter Ethik. - Sie erarbeiten sich klassische Entwürfe ethischer Theoriebildung. - Sie kennen Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren pädagogischer Einflussnahme auf Fragen der Moralentwicklung ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind fähig, sich anhand aktueller ethischer Problemstellungen Kriterien ethischen Handelns zu erarbeiten. - Sie sind dazu in der Lage, eigene ethische Grundhaltungen und Prinzipien zu reflektieren und können sie im Diskurs weiterentwickeln. - Ihnen ist die Relevanz ethischer Fundierungen, Reflexion und Verantwortung menschlichen Handelns bewusst. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie erarbeiten und erproben Modelle des ethischen Urteilsprozesses sowie Diskurses und können diese anwenden. - Sie erarbeiten didaktische Konzepte für den Religions- bzw. Ethik-Unterricht an ausgewählten Konkretisierungen der Ethik und wenden sie an. - Sie entwickeln Formen zur Unterstützung ethischer Reflexion und Entscheidungsfindung. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie wissen um die soziologischen und psychologischen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren für ethisches Denken und Handeln. - Sie sind fähig, die Relevanz ethischer Fundierung, Reflexion und Verantwortung menschlichen Handelns intersubjektiv zu erläutern. 				
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 28.03.2025 			

¹vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung¹ für das Kernmodul des Masterstudienganges „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul:	Lehrveranstaltungsnummer:	Semester:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
A	A3R	1.	x	Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Religion und Öffentlichkeit				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studiengangs, außer für D2R In einem anderen Studiengang der EHB: ---			
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation: Allen Säkularisierungs- und Privatisierungstendenzen zum Trotz zeigt sich Religion auch in der modernen Gesellschaft als eine öffentliche Größe. Religion ist im öffentlichen Raum präsent, aber sie stellt auch eigene Formen der Öffentlichkeit her. Gerade unter den Bedingungen einer „Gesellschaft der Singularitäten“ (A. Reckwitz) wird diese Herstellung und Mitgestaltung des öffentlichen Raums zunehmend von allgemeingesellschaftlicher und kirchlicher Bedeutung. Die Studierenden reflektieren die Begriffe der „Öffentlichkeit“ und „Privatheit“ aus soziologischer Perspektive. Sie lernen exemplarische Ansätze der politischen und öffentlichen Theologie aus Geschichte und Gegenwart kennen. Sie erarbeiten sich Ansätze des Aushandelns öffentlicher Belange aus dem Bereich des Community Organizing.				
Lehrveranstaltungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Neuere Ansätze der Säkularisierungstheorie (und ihre Kritik) - Privatheit und Öffentlichkeit als soziologische Konzepte - Politische Theologie und/ als öffentliche Theologie - Ansätze des Community Organizing) 				
Lehrveranstaltungsart(en): seminaristischer Lehrvortrag				
Lernformen: Vortrag, angeleitetes Unterrichtsgespräch, angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, wissenschaftliche Diskussion und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen und Diskussionsleitung, Projektarbeit				
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen unterschiedliche Ansätze der Säkularisierungstheorie und unterschiedliche Fassungen der Säkularisierungsthese (Säkularisierung als Individualisierung, Hybridisierung, Privatisierung von Religion usw.). - Sie erarbeiten sich Einsichten in den neuzeitlichen „Strukturwandel der Öffentlichkeit“ (J. Habermas). - Sie kennen Ansätze der politischen und öffentlichen Theologie. - Sie machen sich mit praktischen Ansätzen des Community Organizing vertraut. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie erarbeiten sich eine eigene theologische Haltung zum Strukturwandel moderner Religiosität. - Sie werden ermächtigt zur selbständigen Gestaltung religiöser Transformationsprozesse. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind dazu in der Lage, komplexe Debatten zur Religionsdeutung unter den Bedingungen der säkularen Gesellschaft zu rekonstruieren. - Sie können sich Bestände zeitgenössischer Religionskultur hermeneutisch erschließen. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie verfügen über sensible Umgangs- und Kommunikationsformen für die Begegnung und den Diskurs mit unterschiedlichen Wirklichkeitskonstruktionen. - Sie erproben systemische Sprachspiele und sind fähig zur diversitätsoffenen Diskussion. 				
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 28.03.2025			

¹vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

Lehrveranstaltungsbeschreibung¹ für das Kernmodul des Masterstudienganges „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)				
Modul: A	Lehrveranstaltungsnummer: A4R	Semester: 1.	Sommersemester: x	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Titel der Lehrveranstaltung: Urbane Theologie <i>Alternativ und je nach Angebot ist die Belegung einer anderen A-Lehrveranstaltung im Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“ möglich.</i>				
Teilnahmevoraussetzungen: keine				
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studienganges, außer für D2R			
	In einem anderen Studiengang der EHB: ---			
Gesamtziel und Bedeutung der Lehrveranstaltung bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die moderne Gesellschaft geht mit einer zunehmenden Verstädterung der Bevölkerung und Urbanisierung des Lebensstils einher. Bilder von Kirche und Religion sind demgegenüber noch oft an der „Kirche im Dorf“ orientiert. „Urbane Theologie“ ist vor diesem Hintergrund als eine kontextsensible Form der Theologie zu verstehen, die das Leben in der (Groß-)Stadt als Ausgangs- und Bezugspunkt des Nachdenkens über die Bedeutung des christlichen Glaubens für die Gegenwart nimmt. Als exemplarische Form kontextueller Theologie vermittelt sie methodisches Wissen und hermeneutische Kompetenzen, die auch für andere räumliche Konfigurationen von Bedeutung sind. Die Studierenden vollziehen anhand von exemplarischen Stationen nach, wie sich der theologische Blick auf die (Groß-)Stadt in der Geschichte des Christentums gewandelt hat. Sie erarbeiten sich Ergebnisse neuerer Stadtsoziologie und Urbanistik. Sie rekonstruieren neuere Zugänge aus praktischer und systematischer Theologie zum (Groß-)Stadtphänomen. Sie erarbeiten sich Grundformen kontextueller Theologie, die sie auch auf andere räumliche Kontexte übertragen können. Sie lernen neuere Projekte aus dem Bereich der empirischen Religionsforschung innerhalb des Stadtraums kennen.				
Lehrveranstaltungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Die Ideengeschichte der Stadt aus christlicher Perspektive - Die moderne Großstadt aus Sicht der Stadtsoziologie - Ansätze der neueren Raumsoziologie - Der urbane Raum als Thema systematischer und praktischer Theologie - Religion und urbaner Raum als Gegenstand empirischer Forschung 				
Lehrveranstaltungsart(en): seminaristischer Lehrvortrag				
Lernformen: Präsenzunterricht, Problemorientiertes Lernen				
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind vertraut Stationen der Geschichte der europäischen Stadtentwicklung. - Sie kennen unterschiedliche Ansätze urbaner Theologie. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sensibilisieren sich in Bezug auf die kontextuelle Dimension von Theologie. - Sie erarbeiten sich einen eigenen gedanklichen Standpunkt gegenüber der Art und Weise, wie Phänomene des großstädtischen Lebens theologisch gedeutet werden können. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie lernen unterschiedliche fachwissenschaftliche Herangehensweisen an die urbane Religions- und Stadtkultur aus soziologischer, ethnologischer und theologischer Perspektive kennen. - Sie machen sich mit den Grundlagen empirischer Religionsforschung im städtischen Raum vertraut. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie verfügen über sensible Umgangs- und Kommunikationsformen im Diskurs über unterschiedliche fachspezifische Zugänge zum Stadtphänomen. - Sie sind fähig zur diversitätsoffenen Diskussion. 				
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 28.03.2025			

¹vgl. Modulbeschreibung des Kernmoduls (d. h. Modul A)

B: Brücken- und Vertiefungsmodule

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
B1R	1.	10	300 Stunden	X	Jährlich
Modul-Titel: Psychologie und Social Entrepreneurship					
Teilnahmevoraussetzungen: Keine					
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studiengangs, außer für D2R In einem anderen Studiengang der EHB: ---				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Leitungskräfte in Pädagogik und sozialen Organisationen müssen sich auf unterschiedliche Lebenslagen und Kontexte einstellen können. Transformation zieht sich durch alle gesellschaftlichen Bereiche – dafür benötigt es Gestaltungswille, Unternehmergeist und Handeln engagierter Bürger*innen für die Bewältigung sozialer und ökologischer Herausforderungen. Dafür gibt es erfolgreiche Konzepte und Leistungen von Social Entrepreneurship. Die Studierenden erwerben Fachkenntnisse in Pädagogischer und Klinischer Psychologie, v.a. in Bezug auf Leitung, Empowerment und zivilgesellschaftliches Engagement. Sie kennen unterschiedliche Beratungskonzeptionen und haben Grundkenntnisse in verschiedenen Anlässen von Beratungsgesprächen und Begleitungsprozessen sozialer und spiritueller Innovationen. Sie lernen Kommunikationstechniken zur Beratung, Begleitung und Initiierung von Prozessen des Change Managements. Auch das Erkennen der eigenen Grenzen spielt für Leitungstätigkeiten eine wichtige Rolle. Erfolgreiche Konzepte und Leistungen von Social Entrepreneurship nimmt den Wandel der Gesellschaft und des Sozialraums ernst und stellt diese karitativen oder staatlichen Lösungen gesellschaftlicher Fragen an die Seite. Hierfür lernen die Studierenden unterschiedliche Herangehensweisen und Potenziale von Social Entrepreneurship und Netzwerke verschiedener Art kennen, konzeptionell einzuordnen und anhand ausgewählter Beispiele zu konkretisieren. Die Studierenden können eine eigene Haltung im Führen und Leiten entwickeln, die in agilen Organisationen und im Non-Profit Bereich von Diakonie und Kirche angemessen sind und benötigt werden. Die Erkenntnisse aus dem psychologischen Teil des Moduls werden in die Planung und Umsetzung von solchen Transformationsprozessen einbezogen.					
Modulinhalte: B1R.1 Psychologie spezieller Probleme in Lehr-, Lern- und Arbeitssituationen (2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Klinische Psychologie, Pädagogische Psychologie - Psychologie von Leitung, als gesellschaftliche Unternehmer*in Fragestellungen von Menschen und sozialen Organisationen angemessen begegnen können - Aufgaben und Rollen von Religionspädagog*innen, Diakon*innen und sozialraumorientierten Unternehmer*innen und deren Netzwerke - Binnendifferenzierte Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen, individuelle Arbeits- und Kommunikationsstile, Umgang mit speziellen individuellen Problemen exemplarisch erarbeiten können: z.B. unternehmerischer Wille, soziale Kompetenz, Flexibilität, Spontaneität, Systemdenken, Entwicklung von Ideen und Visionen, Kreativität u.a.m. - Professionelle Netzwerke und Hilfeformen, Selbstreflexion B1R.2 Social Entrepreneurship (2 SWS) <ul style="list-style-type: none"> - Agile Organisationen angesichts von sozialem, ökologischem, gesellschaftlichem und globalem Wandel - Ansätze und Konzepte des Change Managements, Social Entrepreneurship und Social Business, sozialer Verantwortung - Begriffliche Konzepte, wissenschaftliche und praktische Erkenntnisse und Anwendungsgebiete von Social Entrepreneurship - Eine bedürfnisorientierte, sozialunternehmerische Religions-/Gemeindepädagogik - Kenntnisse zeitgenössischer kirchlicher Diskurse, soziologischer Studien und interdisziplinärer Zugänge - Einsatz von empirischen Kenntnissen und aktuellen religions- und gemeindepädagogische, sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden - Eine Haltung als soziale/r Entrepreneur*in entwickeln 					
Lehrveranstaltungsart(en): seminaristischer Lehrvortrag					
Lernformen: Vortrag, angeleitetes Selbststudium, Recherchen bei Spezialeinrichtungen, Exkursionen, Reflexion von wissenschaftlichen Texten und Fallbeispielen, Präsentation von Ergebnissen, Gruppendiskussion, Rollenspiele					
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.					

<p>◦ <u>Fachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen grundlegende Merkmale der Planung, Durchführung und Evaluation von der Schaffung ‚sozialen Mehrwerts‘ als Social Entrepreneurere, - Sie sind fähig, kontextualisierte und sozialraumorientierte Prozesse zu initiieren und anzuleiten - Sie besitzen Kenntnis von Kernprinzipien, Regeln, Herangehensweisen und komplexen Verflechtungen und Interdependenzen gemeinwohlorientierten, sozialunternehmerischen Handelns. <p>◦ <u>Personalkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden besitzen Sensibilität und Handlungssicherheit im Umgang mit Gruppen in einer sich transformierenden Welt und Gesellschaft. - Sie kennen die kommunikative Verantwortung von Führungskräften/Unternehmer*innen - Sie sind durch Training fähig zur Unterscheidung und Umsetzung von Pädagog_*innen-, Unternehmer*innen und Therapeut_*innenrolle. - Sie sind in der Lage, Prozesse zur Veränderung auf lokaler, regionaler und globaler Ebene verantwortlich und visionär zu denken, zu planen und zu reflektieren. <p>◦ <u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind fähig, sozial- und bildungsunternehmerisch zu denken und zu handeln - Sie wenden Binnendifferenzierung und Businesskompetenzen vertieft an. - Sie können Prozesse alters-, zielgruppengerecht anleiten, Menschen in sozialen Unternehmen angemessene zu empowern. <p>◦ <u>Sozialkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind fähig, häufig auftretende Probleme, die die Entwicklung, das Lernen und die Zusammenarbeit behindern können, zu erkennen. - Die Studierenden sind in der Lage, Kommunikation und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Professionen in agilen Strukturen wahrzunehmen und zu trainieren. - Sie können sozialunternehmerisch mit unterschiedlichen Zielgruppen oder Organisationen arbeiten. - Sie haben ihre Leitungs-, Team- und Kooperationsfähigkeit erweitert. - Sie sind in der Lage, Supervision, Beratung und Coaching für das eigene pädagogische und unternehmerische Handeln zu nutzen. 		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u> 60 Stunden (4 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit:</u> 240 Stunden	<u>Gesamt:</u> 300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung (differenziert): Präsentation von Projektergebnissen, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung		
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 25.03.2021; 28.03.2025	
Modulverantwortung: N.N.		

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: B2R	Semester: 1.	ECTS-Punkte: 10	Workload: 300 Stunden	Sommersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Erwachsenenbildung					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studiengangs, außer für D2R In einem anderen Studiengang der EHB: ---				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden kennen die didaktischen Grundlagen der Erwachsenenbildung und können sie anwenden. Sie reflektieren ihre eigene Rolle, erkennen die entwicklungspsychologischen, soziologischen und institutionellen Rahmenbedingungen erwachsenenbildnerischen Handelns, setzen sich mit unterschiedlichen didaktischen Konzepten auseinander und üben die didaktische Planung und Vorbereitung einer Bildungseinheit ein. Sie kennen die unterschiedlichen Funktionen von klassischer Erwachsenenbildung, betrieblichen Trainings, Workshops und Teamcoachings. Sie üben sich in der Rolle professioneller Trainer*innen und Moderator*innen. Sie können aus der Leitungsrolle die Angemessenheit von Erwachsenenbildungs- oder Beratungsprozessen in Organisationen reflektieren. Sie kennen die Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Leitung und Prozessbegleitung.					
Modulinhalte:					
B2R.1 Didaktik der Erwachsenenbildung (2 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Lebenslanges Lernen und Deutscher Qualifikationsrahmen - Ziele, Anlässe und Begründungen der Erwachsenenbildung - Rahmenbedingungen, Settings und soziologische Kategorien für die Erwachsenenbildung - Entwicklungstheorien der Lebensphasen des Erwachsenenalters - Didaktische Theorien der Erwachsenenbildung - Didaktische Elemente im Training: Phasen der Erarbeitung, Motivation, Erarbeitung/Zielerreichung, Transfer - Planungsformen, Seminarablaufpläne - Theorien der Gruppenleitung: Gruppendynamik, Themenzentrierte Interaktion und Systemische Didaktik - Lerntheorien zur Erwachsenenbildung - Evangelische Erwachsenenbildung als Beispiel für einen institutionellen Rahmen 					
B2R.2 Praxis der Moderation und Gruppenleitung (2 SWS):					
<ul style="list-style-type: none"> - Psychologie des Erwachsenenalters, Motivation und Bedürfnisse, Autonomie und Zugehörigkeit - Rollendifferenzierung: Leitung, Moderation und Prozessbegleitung - Settings und Auftragsituationen - Phasen der Erarbeitung, Motivation, Erarbeitung/Zielerreichung, Transfer - Methoden der Erwachsenenbildung - Steuerung von Atmosphären und Miteinander in Gruppen - Großgruppenmethoden 					
Lehrveranstaltungsart(en): Seminar (B2R.1), Übung (B2R.2)					
Lernformen:					
<ul style="list-style-type: none"> - Kurze Fachvorträge mit geleiteter und problemzentrierter Diskussion innerhalb der Seminargruppe - Gruppenarbeiten mit anschließendem Ergebnisvortrag - Rollenspiele und Fallbeispiele in der Großgruppe und in Kleingruppen 					
Kompetenzerwerb:					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.					
<ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen die bildungspolitischen Rahmenbedingungen, die Didaktik, die Bereiche und die Praxis der Erwachsenenbildung. - Sie kennen Theorien und Methoden der Prozessbegleitung und Gruppenleitung. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können die eigene Rolle in der Erwachsenenbildung situationsgerecht bestimmen. - Sie können Arbeitsbündnisse gestalten, halten, ausfüllen. - Sie sind in der Lage, mit Erfolg und Misserfolg umgehen zu können. - Sie können die eigene Leitungskompetenz und den eigenen Leitungsstil einschätzen. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sind in der Lage, Lehr-, Lern-, Gruppenmethoden zielgerecht einzusetzen. 					

<ul style="list-style-type: none"> - Sie sind fähig, Zielerreichungsmerkmale zu bestimmen und zu kommunizieren sowie Transfer zu ermöglichen. - Sie können Leitungs- und Moderationsrolle klar trennen und sicher ausfüllen. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> - Die Studierenden sind fähig, Erwartungen von Zielgruppen zu klären und Kontrakte zu schließen. - Sie besitzen die Fähigkeit, einen partizipativen und zielorientierten Arbeitsstil zu ermöglichen sowie Feedback geben und annehmen zu können. - Sie können Erwachsenengruppen sicher leiten und begleiten. 		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u> 60 Stunden (4 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung:</u> und <u>Prüfungszeit:</u> 240 Stunden	<u>Gesamt:</u> 300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung (differenziert):		
Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Präsentation von Projektergebnissen		
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 28.03.2025 	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Philipp Enger		

2. Semester

C: Schwerpunktmodule

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Wintersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
C1R	2.	10	300 Stunden	X	Jährlich
Modul-Titel: Kernthemen Theologie					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studiengangs, außer für D2R				
	In einem anderen Studiengang der EHB: ---				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Studierenden setzen sich mit theologischen Kernthemen auseinander und entwickeln daraus ihre persönlichen theologischen Positionen. Sie nehmen die theologischen Profilierungen an kritischen Punkten der israelitischen, urchristlichen und zeitgenössisch-kirchlichen Geschichte wahr und vollziehen das theologische Urteilen unter existentiellen Herausforderungen nach. Sie aktualisieren und resümieren ihr theologisches Wissen und erproben es diskursiv an zentralen Themen der biblischen und der gegenwärtigen Theologie. Sie machen sich die situative und kontextuelle Einbindung theologischer Urteilsfindung bewusst und bedenken die Einflüsse einer Verantwortlichkeit vor Gott und den Menschen.					
Modulinhalte: C1R.1 Altes Testament: Problemstellungen der exilischen und nachexilischen Zeit (2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Politische Geschichte und Religionsgeschichte der exilischen und frühen nachexilischen Zeit - Exegetische Durchdringung exemplarischer Problemstellungen und Positionen der exilischen und frühen nachexilischen Zeit - Einführung in exilische und nachexilische Literatur des Alten Testaments C1R.2 Neues Testament: Paulinische Theologie (2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Exegetische Lektüre des Römerbrief - Theologie des Apostel Paulus und ihre Rezeption - Einführung in die Theologie der Deuteropaulinen und Pastoralbriefe C1R.3 Theologische Zeitfragen – Kirchengeschichte und systematische Theologie der Gegenwart (2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Problemgeschichte der neueren evangelischen Theologie (20./21. Jahrhundert) - Theologische Deutungen der gegenwärtigen religiösen Lage - Bearbeitung theologischer Grundfragen der Studierenden 					
Lehrveranstaltungsart(en): seminaristischer Lehrvortrag					
Lernformen: Vortrag, angeleitetes Unterrichtsgespräch, angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, wissenschaftliche Diskussion und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen und Diskussionsleitung, Projektarbeit					
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz Wissen:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen und diskutieren biblische und theologische Fragestellungen und Konzepte in der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Herausforderungen. - Sie sind in der Lage, aktuelle Themen und Konflikte der Theologie zu identifizieren und zu interpretieren. - Sie können theologische Themen und Konzepte im systematischen Zusammenhang reflektieren. ◦ <u>Personale Kompetenz Selbstständigkeit:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie entwickeln im Dialog eigenständige theologische Profilierungen und Positionen. - Sie sind fähig, die Kontextualität und Diversität religiöser und theologischer Positionen und Konzepte wahrzunehmen und können ihre theologischen Grundeinstellungen und Vorstellungen revidieren. ◦ <u>Fachkompetenz Fertigkeiten:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie modellieren Muster und Strukturen situationspezifischer theologischer Fragen und Antwortversuche und können sie auf gegenwärtige Situationen theologischer Herausforderung übertragen. - Sie haben persönliche Formen der eigenständigen theologischen Urteilsbildung unter Einbindung situativer und kontextueller Parameter ausgebildet. - Sie üben das selbstständige theologische Arbeiten und können dafür eigene Formen und Strukturen kreieren. ◦ <u>Personale Kompetenz Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie haben sensible Umgangs- und Kommunikationsformen für die Begegnung und den Diskurs mit 					

unterschiedlichen Theologien ausgebildet. - Sie sind fähig, eigene Verhaltens- und Kommunikationsformen für die theologische bzw. religiöse Fachberatung zu entwerfen.		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>
90 Stunden (6 SWS)	und Prüfungszeit: 210 Stunden	300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung (differenziert):		
Referat eines die Modulinhalte verbindenden Themas		
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019	
	- Änderung veröffentlicht am: 28.03.2025	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christopher Zarnow		

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: C2R	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 10	Workload: 300 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Lernort Gemeinde					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studiengangs, außer für D2R In einem anderen Studiengang der EHB: ---				
<p>Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation:</p> <p>Die Studierenden kennen den aktuellen Forschungsstand zur gemeindepädagogischen Fachwissenschaft und Berufstheorie und können dabei auf Kompetenzen aus den Modulen B1R, C1R und C3R zurückgreifen bzw. Bezug nehmen. Sie erhalten einen Überblick über aktuelle empirische Studien der Gemeinde- und Religionspädagogik, der sozialwissenschaftlichen Forschung und Kirchensoziologie. Dabei erkennen sie die Bedeutung der Religions- und Gemeindepädagogik, die die unterschiedlichen Lernorte in Blick nimmt und ihre Interdependenzen erforscht. Die Studierenden erkennen und reflektieren Aufgaben und Instrumente standortübergreifender Leitungsverantwortung und entwickeln ein eigenes Leitungsverhalten gegenüber hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden.</p> <p>Die Studierenden vertiefen den Schwerpunkt der erwachsenenpädagogischen Arbeit mit Senior*innen, erkennen Lernbedürfnisse und Lerninteressen im Alter. Sie setzen sich mit den Lebenswelten älterer Menschen auseinander und entwickeln eine ressourcenorientierte Sicht auf das Alter. Sie kennen Modelle der kulturellen und erwachsenenpädagogischen Arbeit mit Senior*innen und erarbeiten sich deren Didaktik und Methodik. Im Rahmen des Seminars werden erste eigene Gottesdienst- und Predigterfahrungen gesammelt und Predigterfahrungen analysiert und reflektiert.</p>					
Modulinhalte:					
<p>C2R.1 Entwicklungslinien der Fachwissenschaft Gemeindepädagogik (2 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktuelle Entwicklungen zur Theorie und Praxis einer zeitgemäßen Gemeinde- und Religionspädagogik - Interdependenz der verschiedenen Lernorte des Glaubens - Aufgabe religiöser Bildung (in Schule, Gemeinde und Kommune/Gemeinwesen) - Moderne Konzepte und Praxen sozialraumbezogener und gemeinwesenorientierter Bildung 					
<p>C2R.2 Geragogik (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenswelt und Biographie von SeniorInnen: Wohnen, Ernährung, Zeiterleben, Mobilität, Gesundheit, Bewältigungsformen - Soziologie und Psychologie des Alter(n)s - Ansätze erwachsenenpädagogischer Arbeit mit Senior*innen - Lernbedürfnisse, -interessen, -fähigkeiten im Alter - Religiosität und Spiritualität im Alter und kirchliche Rituale - Schwerpunkte themenorientierten Arbeitens: Gesundheit, Biographie, Produktivität, Kultur 					
<p>C2R.3 Vertiefung Homiletik, Liturgik und Kasualien (2 SWS):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte, Grundlagen und neue Trends in der gottesdienstlichen Kultur des Christentums - Rite de passage: Kasualien als (christliche) Schwellen- oder Übergangsrituale, Initiation oder Segenshandlungen - Kasualie im Kontext sozialer Organisation (Einschulung, Krankheit, Ruhestand) - Grundkenntnisse in der Predigtlehre (Predigtgehalt, -dramaturgie, -sprache, -auftritt) - Förderung einer homiletischen Didaktik und liturgisch-spirituelle Impulse - Lust am Predigen und an eigenen rhetorischen Fähigkeiten 					
Lehrveranstaltungsart(en): seminaristischer Lehrvortrag					
Lernformen: Projektlernen					
<p>Kompetenzerwerb:</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen Geschichte, Grundlagen und neue Trends in der gottesdienstlichen Kultur des Christentums. - Sie kennen liturgische Grundmodelle sowie mögliche Sonderformen und können diese umsetzen. - Sie können den Dialog mit den Literatur-, Kunst- und Kulturwissenschaften für die Predigt- und Gottesdienstpraxis nutzen. - Sie sind in der Lage, wesentliche Grundfragen und Antinomien in den Themenfelder Gemeinde/Kirche, Pädagogik, Lebenswelt, Leitung und gemeindepädagogische Berufstheorie in Geschichte und Gegenwart zu diskutieren. 					

- Sie kennen die grundlegenden Erträge der physiologischen, soziologischen und psychologischen Forschung zu Alter und Altern und verfügen über fundierte Kenntnisse der maßgeblichen geragogischen Diskurse und zentrale geragogische Lehr- und Lernkonzepte.
- Personalkompetenz:
 - Die Studierenden üben liturgische Präsenz ein und können diese zeigen.
 - Sie können einen eigenen pädagogischen und theologischen Standpunkt begründet vertreten.
 - Sie setzen sich mit ihren eigenen und den gesellschaftlichen Bildern von Altern und Alter auseinander und reflektieren Gefühle und Vorstellungen zum eigenen Alterungsprozess.
- Methodenkompetenz:
 - Die Studierenden sind in der Lage, einen Gottesdienst selbstständig zu planen, zu gestalten und zu reflektieren.
 - Sie sind fähig, Bildungsarbeit am Lernort Gemeinde auf dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen der Gegenwart differenziert zu entfalten.
 - Sie können die Spezifik gemeindepädagogischer Leitungsverantwortung im Rahmen regionaler Zusammenarbeit analysieren und sich aneignen.
 - Sie wenden das homiletische Verfahren (vom Text zur Predigt) an und sind zu seiner homiletischen Gestaltung fähig.
 - Sie nehmen die Lernbedürfnisse, -interessen und -fähigkeiten älterer und alter Menschen auf, konzipieren entsprechende Lernformen und setzen geragogische Bildungsprojekte um.
- Sozialkompetenz:
 - Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Konzeptionen der Mitarbeiter*innenbildung und -führung professionell durchführen und reflektieren zu können.
 - Sie sind in der Lage, erweiterte Leitungsaufgaben in Bildungsprozessen bewusst wahrzunehmen und zu reflektieren.
 - Sie können Gottesdienst und Kasualien teilnehmenden- und außenorientiert vorbereiten und gestalten.
 - Sie entwerfen und gestalten religiöse, kulturelle und rekreative Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten für ältere und alte Menschen.

Geschätzter Workload im Semester:

<u>Kontaktzeit:</u> 90 Stunden (6 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit:</u> 210 Stunden	<u>Gesamt:</u> 300 Stunden
---	---	-------------------------------

Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung (differenziert):

mündliche Prüfung zu einem die Modul Inhalte verbindenden Thema oder Projekt

Gültigkeits- prüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 25.03.2021; 28.03.2025
----------------------------------	---

Modulverantwortung: Prof. Dr. Hiltrun Keßler

Modulbeschreibung für den Master-Studiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)											
Modul-Nummer: C3R	Semester: 2.	ECTS-Punkte: 10	Workload: 300 Stunden	Wintersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich						
Modul-Titel: Lernort Schule											
Teilnahmevoraussetzungen: keine											
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studiengangs, außer für D2R In einem anderen Studiengang der EHB: ---										
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Das Modul eröffnet hinsichtlich des Lernorts Schule zwei Dimensionen: Zum einen gibt es Einblick in den Inklusionsprozess, zum anderen in verschiedene Formate des Religionsunterrichts. Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die derzeitigen fachspezifischen Diskussionen um den Begriff der Inklusion, sie erwerben sonderschulpädagogische Kenntnisse, die für ein fachgerechtes Unterrichten notwendig sind und erlangen Kenntnis über ein binnendifferenziertes Unterrichten. Darüber hinaus gewährt ihnen das Modul die Möglichkeit, differenzierte Formen des Religionsunterrichts kennenzulernen.											
Modulinhalte: C3R.1: Formate des Religionsunterrichts (4 SWS) <ul style="list-style-type: none"> - Besondere Formate und Formen des Religionsunterrichts - Religionsunterricht an außerschulischen Lernorten - Innovationen in der schulischen Religionspädagogik C3R.2: Inklusion (1 SWS) <ul style="list-style-type: none"> - Reflexion unterschiedlicher Unterrichtsformen - Kennenlernen von Projekten des Berliner Religionsunterrichts - Aneignen sonderschulpädagogischen Grundwissens 											
Lehrveranstaltungsart(en): seminaristischer Lehrvortrag											
Lernformen: Angeleitetes Unterrichtsgespräch, angeleitetes und eigenständiges Studium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von beobachtetem Unterricht, wissenschaftliche Diskussion und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen und Diskussionsleitung, Projektarbeit, Exkursion.											
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Fähigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie kennen die gegenwärtigen Diskussionen über inklusive Pädagogik. - Sie haben ein sonderschulpädagogisches Grundwissen. - Sie kennen den Zusammenhang von Unterrichtssituation und Unterrichtsgestalt. - Sie können verschiedene Formate des Religionsunterrichts konzeptionell entwickeln. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie haben ihr eigenes unterrichtliches Handeln situationsbezogen und kreativ weiterentwickelt. - Sie sind in der Lage, ihre Rolle als Religionspädagog*innen im Dialog und durch Kooperation mit anderen schulischen Akteur*innen auszubauen. - Sie haben ihren Blick auf binnendifferenzierte Lernsituationen erweitert. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind in der Lage, unterschiedliche Unterrichtsformen binnendifferenzierten Unterrichts zu beurteilen. - Sie sind fähig, Kind spezifische Lernformen zu entwickeln. - Sie wissen Unterricht unterschiedlichen Herausforderungen entsprechend zu gestalten. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie entdecken und nutzen die Schnittstellen des schulischen Religionsunterrichts in Schule, Kirche und Gesellschaft. - Sie kommunizieren und kooperieren gleichwertig und wertschätzend mit Kolleginnen/Kollegen. - Sie nehmen die besonderen Kompetenzanforderungen einer Religionspädagogin bzw. eines Religionspädagogen im Handlungsfeld Schule wahr und können inklusiv interagieren. 											
Geschätzter Workload im Semester: <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 33%;"><u>Kontaktzeit:</u></td> <td style="width: 33%;"><u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u></td> <td style="width: 33%;"><u>Gesamt:</u></td> </tr> <tr> <td>75 Stunden (5 SWS)</td> <td>und <u>Prüfungszeit:</u> 225 Stunden</td> <td>300 Stunden</td> </tr> </table>						<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>	75 Stunden (5 SWS)	und <u>Prüfungszeit:</u> 225 Stunden	300 Stunden
<u>Kontaktzeit:</u>	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u>	<u>Gesamt:</u>									
75 Stunden (5 SWS)	und <u>Prüfungszeit:</u> 225 Stunden	300 Stunden									
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung (differenziert): Hausarbeit oder Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung zu verschiedenen Formen inklusiver Religionspädagogik											
Gültigkeits- prüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 28.03.2025 										
Modulverantwortung: Prof. Dr. Birgit Zweigle											

3. Semester

D: Forschung, Reflexion, Masterprüfung

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer:	Semester:	ECTS-Punkte:	Workload:	Sommersemester:	Häufigkeit des Angebotes:
D1R	3.	10	300 Stunden	X	Jährlich
Modul-Titel: Hermeneutik und Bildung					
Teilnahmevoraussetzungen: keine					
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studiengangs				
	In einem anderen Studiengang der EHB: ---				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Zum Abschluss des religionspädagogischen Studiums werden die Studierenden zum einen mit einem breiten Spektrum an Forschungsansätzen und Studiendesigns bekannt gemacht. Die Studierenden setzen sich mit unterschiedlichen und für sie teilweise fachfremden Forschungsthemen auseinander. Sie reflektieren unterschiedliche Methoden der Datenerhebung und -analyse vor dem Hintergrund ausgewählter Fragestellungen. Zum zweiten durchleuchten sie ihren Umgang mit der Bibel auf seine hermeneutischen Voraussetzungen hin und reflektieren Ansätze der Bibeldidaktik. Die theologische Auskunftsfähigkeit wird auf ihre theologischen Fundamente und ihre existentiellen Grundentscheidungen untersucht und durchdacht. Zum dritten ziehen die Studierenden eine religionspädagogische Bilanz ihrer Lernerfahrungen und -erträge aus dem Masterstudium vor dem Hintergrund eines konzeptionell und historisch entfalteten Bildungsbegriffs und der Geschichte des Protestantismus als Bildungsreligion.					
Modulinhalte: D1R.1 Ringvorlesung Forschung (1 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Forschungsprojekte der Sozialwissenschaft, Pflegewissenschaft, elementaren Pädagogik, Religionspädagogik, Rechtswissenschaft - Ausgewählte Methoden der Datenerhebung - Ausgewählte Methoden der Datenanalyse [Die Belegung der Lehrveranstaltung D1R.1 erfolgt durch die Belegung der Lehrveranstaltung „Ringvorlesung Forschung“ (1 SWS) im Masterstudiengang „Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity)“; siehe dort Modul A.] D1R.2 Biblische Hermeneutik und Didaktik (2 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Biblische und philosophische Hermeneutik - Traditionelle und aktualisierende Bibellektüren - Biblische Didaktik - Biblische Theologie in der religions- und gemeindepädagogischen Dimension kirchlichen Handelns D1R.3 Protestantismus als Bildungsreligion (1 SWS): <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte des Christentums und insbesondere des Protestantismus in ihrem Verhältnis zu Bildung und Erziehung - Philosophische, religiöse, pädagogische und politische Problemgeschichte des Bildungsbegriffs - Religiöse Bildung und Mündigkeit als Aufbaumoment protestantischer Identität 					
Lehrveranstaltungsart(en): Vorlesung (D1R.1), seminaristischer Lehrvortrag (D1R.2, D1R.3)					
Lernformen: Vortrag, angeleitetes Unterrichtsgespräch, angeleitetes Selbststudium von Texten, angeleitete Gruppensitzung zur Reflexion von wissenschaftlichen Texten, wissenschaftliche Diskussion und Gruppenarbeit, Präsentation von Ergebnissen und Diskussionsleitung, Projektarbeit, Exkursion, Rollenspiel					
Kompetenzerwerb: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten. <ul style="list-style-type: none"> ◦ <u>Fachkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden kennen Forschungsprobleme und -ansätze verschiedener Fachdisziplinen und können Unterschiede zwischen den Forschungstraditionen ausgewählter Fachdisziplinen erklären. - Sie kennen und diskutieren hermeneutische Konzepte der biblischen und systematischen Theologie sowie der Philosophie; sie können existentielle Themen der Theologie aus unterschiedlichen hermeneutischen Perspektiven reflektieren und eine spezifische biblisch-theologische Didaktik entwickeln. - Sie verstehen die wesentliche Verbindung von Religion und Bildung im Protestantismus. ◦ <u>Personalkompetenz:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sie sind in der Lage, ihre eigene Methodenkompetenz bezüglich des Forschungsprozesses zu reflektieren. - Sie sind sich ihrer persönlichen hermeneutischen Voraussetzungen bewusst, diskutieren und revidieren sie. 					

<ul style="list-style-type: none"> - Sie reflektieren und formulieren ihr eigenes Bildungsverständnis und setzen es in konstruktive Beziehung zu evangelischem Glauben und gelebter Religiosität. ◦ <u>Methodenkompetenz:</u> - Sie können die Angemessenheit und Anwendbarkeit von Forschungsmethoden im Hinblick auf spezifische Forschungsfragen beurteilen und die Sichtweisen verschiedener Fachwissenschaften auf ein Forschungsproblem reflektieren. - Sie erweitern ihre didaktischen und pädagogischen Fähigkeiten und Fertigkeiten um hermeneutische Differenzierungen und Perspektiven. - Sie reflektieren religionspädagogische Methoden hinsichtlich eines erweiterten Bildungsverständnisses und dessen Zielen. ◦ <u>Sozialkompetenz:</u> - Sie können Forschungsprobleme und -methoden in multidisziplinären (Forschungs-)Teams angemessen diskutieren. - Sie können hermeneutische Differenzen aufdecken und ihren Einfluss auf Urteilsbildungen formulieren. - Sie bewegen sich kenntnisreich und reflektiert in bildungstheoretischen und -politischen Debatten und konzipieren ihr religionspädagogisches Handeln als Teil eines kirchlichen und gesellschaftlichen Bildungsnetzwerks. 		
Geschätzter Workload im Semester:		
<u>Kontaktzeit:</u> 60 Stunden (4 SWS)	<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit:</u> 240 Stunden	<u>Gesamt:</u> 300 Stunden
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung (undifferenziert): Präsentation von Gruppenarbeit		
Gültigkeitsprüfung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019 - Änderung veröffentlicht am: 28.03.2025 	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Philipp Enger		

Modulbeschreibung für den Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“ (M.A.) an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB)					
Modul-Nummer: D2R	Semester: 3.	ECTS-Punkte: 20	Workload: 600 Stunden	Sommersemester: X	Häufigkeit des Angebotes: Jährlich
Modul-Titel: Master-Thesis					
Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der ersten zwei Semester im Umfang von 60 ECTS					
Verwendbarkeit des Moduls	Im Studiengang: keine Voraussetzung für ein Modul des Studiengangs				
	In einem anderen Studiengang der EHB: ---				
Gesamtziel und Bedeutung des Moduls bezogen auf die berufliche Qualifikation: Die Anfertigung der Master-Thesis bildet den Abschluss des Studiums.					
Modulinhalte:					
D2.R1 Master-Thesis:					
- Selbständige Anfertigung der Master-Thesis nach wissenschaftlichen Maßstäben unter Begleitung der Erstgutachter *_innen					
D2R.2 Master-Kolleg (1 SWS):					
- Moderierte Peer-Beratung als Begleitung der Schreibphase, exemplarische Diskussion von Fragen, Austausch über Inhalte und Unterstützungsbedarfe des Arbeitsprozesses					
Lehrveranstaltungsart(en): Masterarbeit (D2R.1), Seminar/Abschlusskolloquium (D2R.2)					
Lernform: Selbststudium					
Kompetenzerwerb:					
Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die folgenden Fähigkeiten:					
◦ <u>Fachkompetenz:</u>					
- Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Fragestellung mit eigenem Forschungsaspekt zu entwickeln, die notwendigen Arbeitsschritte zu planen und unter Einbeziehung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten.					
◦ <u>Personalkompetenz:</u>					
- Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, in einem begrenzten Zeitraum zielführend und prozess-/ressourcenorientiert zu arbeiten, einen wissenschaftlichen Diskurs mit dem Fachdozenten bzw. mit der Fachdozentin zum Thema zu führen und sich auf den komplexen Prozess wissenschaftlichen Arbeitens konstruktiv einzulassen.					
- Die Studierenden können den eigenen Arbeitsprozess reflektieren, Schwierigkeiten erkennen und sich entsprechende Unterstützung einholen.					
◦ <u>Methodenkompetenz:</u>					
- Die Studierenden können ihre Forschungsfrage entwickeln, diese fachwissenschaftlich angemessen eingrenzen, methodologisch reflektieren und systematisch bearbeiten.					
- Die Studierenden entfalten ihre theologische und pädagogische Sprachfähigkeit und Urteilsbildung.					
◦ <u>Sozialkompetenz:</u>					
- Die Studierenden sind urteils-, kritik- und konfliktfähig.					
- Sie diskutieren nachvollziehbar und strukturiert wissenschaftliche Hypothesen und können ihre Ergebnisse schriftlich der scientific community präsentieren.					
Geschätzter Workload im Semester:					
<u>Kontaktzeit:</u> 15 Stunden (1 SWS)		<u>Selbststudium inklusive Prüfungsvorbereitung</u> und <u>Prüfungszeit:</u> 585 Stunden (Schreibzeit: 15 Wochen)		<u>Gesamt:</u> 600 Stunden	
Art und Umfang der kompetenzorientierten Prüfungsleistung (differenziert): Master-Thesis					
Gültigkeitsprüfung:	- Erste Veröffentlichung am: 18.10.2019				
	- Änderung veröffentlicht am: 28.03.2025				
Modulverantwortung: Prof. Dr. Christopher Zarnow					